

Im Loda ohne Rüttelung wöchentlich 175 Mark und monatlich 700 Mark, mit Rüttelung in 2 Handz. wöchentlich 200 Mark, u. monatlich 800 Mark durch die Post bezog. monatlich 800 Mark Ausland 1600 Mark. — Anzeigenpreise: Die 7-gepaltene Tageszeitung 40 Mark Hellas: die 4-gepaltene Sonntagszeitung 200 Mark. Eingesetztes im lokalen Telle 200 Mark. Bis die Rüttelung: für das Ausland kommt ein Valutabuschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Das weitere werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezeigt. Unverlangt eingesendete Musterstücke werden nicht ausgewertet.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 94

Dienstag, den 25 April 1922

5. Jahrgang

Die Minoritätenfragen Polens vor dem internationalen forum.

Vom 19. bis 21. tag, wie bereits kurz gemeldet, in München in den Räumen der Handelskammer die Minoritäten-Kommission der Weltliga für Völkerbund. Den Vorsitz führte Sir Willoughby Dickinson, als Vertreter der englischen Liga, die heute schon über eine Million Mitglieder zählt und die von seinem Vorsitzenden als Lord Robert Cecil geführt wird. Neben Dickinsons hoher vornehmer Erscheinung erregte unter den zahlreichen Vertretern der übrigen ausländischen Eigen den Charakterlos des bekannten belgischen Sozialisten La Fontaine, des stellvertretenden Vorsitzenden des Senates, besonderes Interesse. Zu der Tagung waren Vertreter aller völkischen Minderheiten aus den neu geschaffenen Staaten geladen, um über ihre Lage zu berichten. Am 20. vormittags fand die Versammlung der Vertreter des Deutschen in Polen statt. Erschienen waren für diese deutsche Minderheit der Vorsitzende des Deutschkombinates zur Wahrung der Minderrechte, Herr Landrat a. D. Kaumann, und mit ihm zwei weitere Vorsitzende des Deutschkombinates, nämlich die Herren Hassbach und Knobelsdorff. Erster zugleich als Vorsitzender der deutschen Sejmfraktion, letzterer als Vertreter der deutschstämmigen Arbeiterschaft. Während der mehr als dreistündigen Sitzung hatten die drei Herren ausgiebig Gelegenheit, über die Lage des Deutschkombinates im polnischen Staate zu referieren, auch konnten sie auf Fragen über die Lage der übrigen fremdstämmigen Minderheiten in Polen Auskunft erteilen. Der geschäftsorientierte Grundsch. daß sich die Kommissionssitzungen in Anwesenheit der Minderheitsvertreter jeder Stellungnahme zu enthalten haben, wurde nicht immer ganz gewahrt. Insbesondere sah sich bei dem Referat der Minderheitsvertreter über die Lage der deutschen Kolonie das Mitglied der polnischen Liga verunsichert, das aggressive Vorgehen seiner Regierung damit zu rechtfertigen, daß er auf das angeblich zu preußischer Zeit den Polen widerfahrenen Unrecht hinwies, daß eine Wiedergutmachung erheblich, und die Tatsache ins Feld führte, daß nach den zu preußischer Zeit mit den Kolonisten geschlossenen Kaufverträgen dem Staate ein Wiederaufbaurecht auch für den Fall des Einganges eingeräumt sei. Da aber traten auch einige der übrigen Kommissionssitzungen ans ihrer bisherigen Reserve. In glänzender Dialektik — die Verhandlungen wurden in französischer Sprache geführt — und mit zwingender juristischer Stärke führten sie aus: Auch wenn früher den Polen von Seiten der preußischen Regierung Unrecht geschehen wäre und selbst wenn dieses Unrecht zehnmal größer gewesen sein sollte, wie es angeblich der Fall war, so ist doch keinesfalls angebracht das Minoritäten-Schutzvertrages Raum dafür, einen polnischen Staatsbürger, deutschen Stammes dieses Unrechts irgendwie entgegen zu lassen. Denn Polen hat in der Einleitung zu diesem Vertrag zugesagt, daß kein Gesetz, keine Verordnung und keine Einzelhandlung zu dem Inhalte des Vertrages in Widerspruch stehen dürfe. Der Vertrag überstellt ausdrücklich die unbedingte Gleichheit aller Staatsbürger — ohne Unterschied der Rasse, Sprache und Religion — vor dem Gesetz fest. Es wäre also ein unerhörtes Beginnen, wenn dem Sohn eines Kolonisten um seiner deutschen Stammeszugehörigkeit willen die Übernahme des Vatererbes verweigert und ausdrücklich die Überlassung der Wirtschaft an einen Polen gesperrt werde. Sollten die von den Kolonisten geschlossenen Kaufverträge dem Staate tatsächlich das Recht eingeräumt haben, dem Kolonistensohn aus Gründen seiner Stammeszugehörigkeit die Übernahme der väterlichen Wirtschaft zu verwehren, was zweifellos nicht der Fall ist, so wäre eine solche Ausnahmebestimmung durch den Minoritäten-Schutzvertrag ohne weiteres bestigt. Im Laufe der weiteren Verhandlungen wurde von einem Kommissionssitzungsbemerkte, daß doch wohl zum mindesten einmal der Völkerbundsrat sich für die deutsche Minderheit in Polen verantwort habe, und es wurde daran die Frage gestellt, ob sich denn dieses Eingreifen nicht bemerkbar gemacht hätte. Die deutschen Vertreter erklärten darauf, daß allerdings nach den ihnen gewordenen Mitteilungen der Völkerbundsrat an Polen das Ersuchen gerichtet hätte, die Verdrängungsmaßnahmen gegen die Kolonisten zunächst bis zum 1. Mai dieses Jahres auszulegen. Von maßgeblicher polnischer Amtsstelle indes erläutert worden, daß der polnische Regierung von einer solchen Weisung oder Anregung nichts bekannt wäre. Infolgedessen sei nach wie vor zahlreichen Kolonisten das Verfassungsrecht über ihr Eigentum genommen worden, und man habe ohne vorausgegangenes gerichtliches Verfahren mit

volkigem Zwange Polen als Eigentümer in die Stellen der bei Seite gehobenen Deutschen eingezogen.

Bei den nahen Beziehungen der Völkerbundsliga zum Völkerbundsrat darf erhofft werden, daß sich die Information, die sich die Minoritäten-Kommission über die Lage des Deutschkombinates in Polen verschafft hat, praktisch zugunsten des in seiner Existenz schwer bedrohten Deutschkombinates auswirken wird. Allerdings scheinen ja in Polen die Gedanken der Völkerversöhnung, auf denen sich die vielseitigen Verträge zugunsten der völkischen Minderheiten aufzubauen, nur langsam Eingang zu finden. Schied doch noch vor wenigen Tagen in

erscheint mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage täglich früh. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berliner Straße 86, Tel. 688. Bei Betriebsförderung durch höhere Gewalt Arbeitseinsatz oder Ausweitung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachleistung des Gehalts oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Eigene Vertretungen in: Alexandrow, Bielsk, Chelm, Kališ, Kielce, Konstantynow, Lissa, Lublin, Nowy Sącz, Sandomierz, Tomaszow, Turek, Wadowice, Wronki, Zawiercie. Igiers n. w.

überwiesen. Schließlich prüfte der Ausschuss die wirtschaftliche Angelegenheit und allgemeine Aufsicht betreffende Entscheidung.

Genua, 23. April. (Pat.) Die polnischen Finanzsachverständigen verlassen am Dienstag Genua.

Die internationale Tagung der Gewerkschaften.

Rom, 24. April. (Pat.) Auf der Tagung der internationalen Gewerkschaften wurde das Problem des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Europas besprochen. Der Berichterstatter betonte die Notwendigkeit der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Grundlagen Europas. In der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik müssten, nach Ansicht des Redners, die Regierungen ihre Grundsätze den Idealen der wirtschaftlichen Freiheit der Arbeiter anpassen. Solange die internationalen Kreditsysteme nicht wieder eingeführt und solange die Hilfe aller Völker nicht anerkannt werden wird, solange werde das Wirtschaftsproblem Europas nicht gelöst werden können.

Rom, 24. April. (Pat.) Auf der hier stattfindenden internationalen Tagung der Arbeitergewerkschaften protestierte der polnische Delegierte Bulowksi gegen die Ablehnung der Überfahrung von Munitionstransporten nach Polen und stellte den Antrag, daß die Arbeiter des interessierten Landes jedesmal über ihre Meinung befragt würden, wenn über die Angelegenheit des Boykotts der Transporte dieses Landes verhandelt wird.

Friedensbereitschaft der Angora-Regierung.

Konstantinopel, 24. April. (Pat.) Der Vertreter der Angora-Regierung händigte gestern abend den Oberkommissaren der verbündeten Staaten die Autorität der Angora-Regierung auf die Note der verbündeten ein, in der erklärt wird, daß die Delegierten der Angora-Regierung bereit seien, in Smyrna mit den Delegierten der verbündeten Staaten zusammenzutreffen, um Vorbesprechungen einzuleiten, an die sich dann unverzüglich die Friedensverhandlungen anschließen könnten.

Deutsch-finnisches Wirtschaftsabkommen.

Berlin, 28. April. (Pat.) Gestern wurde im Auswärtigen Amt von deutschen und finnischen Vertretern eine Abmachung über die wesentlichen Wirtschaftsfragen unterzeichnet.

Aktien zwischen dem Vatikan und den Sowjets.

Genua, 23. April. (Pat.) In vatikanischen Kreisen bestätigt man die Nachricht über den Abschluß eines Vertrages zwischen der Vatikanregierung und dem Heiligen Stuhl betreffs des Schutzes der Katholiken und der Ausbreitung des Katholizismus in Russland. Danach dürfen katholische Geistliche — Jesuiten nicht ausgeschlossen — nach Russland reisen und sich daselbst mit der Erziehung der Jugend beschäftigen. Franziskaner dürfen religiöse Propaganda treiben und Nonnen dürfen sich mit der Krankenpflege und Wohltätigkeit in den Hungargebieten beschäftigen.

Die Mörder Mirbachs vor Gericht.

Berlin, 28. April. (Pat.) Die in Berlin erscheinende russische Zeitung „Solas Rossii“ berichtet, daß die Sozialrevolutionäre Kamts, Trubomskij und Majorow wegen Teilnahme an der Ermordung des deutschen Botschafters Mirbach vor das Revolutionstribunal gestellt wurden.

Sieg der ungarischen Monarchisten.

Budapest, 23. April. (Pat.) Aus politischen Kreisen wird gemeldet, daß es zwischen dem Staatsverweser Horthy und dem Regierungsführer Grafen Andrássy zu einer Vereinbarung auf folgender Grundlage gekommen ist: Die Regierung Horthy verpflichtet sich eine diplomatische Botschaft für eine Anerkennung des Sohnes Karls, Otto, als König von Ungarn vorzubereiten. Bis zu der Zeit, da Otto den Thron wird bestiegen können, hat Horthy die Regierung zu führen. Dafür wird die Regierung gegen Andrássy wegen seiner Beteiligung am letzten Karl-Kutsch nicht vorgehen.

Nur bedingte Anerkennung des deutsch-russischen Vertrages.

Eine neue Note an die deutsche Delegation.

Genua, 23. April. (Pat.) Die verbündeten Staaten sandten heute an den Vorsitzenden der deutschen Delegation eine Antwortnote. Sie stellen darin mit Beschiedigung fest, daß sich die deutsche Delegation über die Unmöglichkeit einer weiteren Teilnahme Deutschlands an den Verhandlungen zur Feststellung der Vertragsbedingungen zwischen den beteiligten Staaten und Russland, gebührend Rechenschaft gebe. Die Note entkräftet im weiteren die Behauptung Deutschlands, wonach der Abschluß des deutsch-russischen Vertrages durch die aus dem Bericht der Londoner Sachverständigen erwachsene Schwierigkeit veranlaßt worden wäre, indem sie darauf hinweist, daß die deutsche Delegation niemals zu verstehen gegeben hätte, daß der Bericht der Londoner Sachverständigen keine Grundlage zur Verhandlung auf der Konferenz abgebe, wie sie denn auch über die Vorbereitung eines deutsch-russischen Sondervertrages nichts angekündigt habe. Kein Entwurf könne ohne vorherige erschöpfende Behandlungen in den Kommissionen und Unterkommissionen, in denen Deutschland vertreten ist, angenommen werden. Die Verbündeten bedauern es, daß Deutschland die Verantwortung für dieses dem Geiste treuer Zusammenarbeit so zuwiderlaufende Vorgehen, die einen grundsätzlichen Punkt des wirtschaftlichen Wiederaufbaus hilft, von sich abwälzen will. Alle Punkte des deutsch-russischen Vertrages, die mit den bestehenden Verträgen in Widerspruch stehen, werden als ungültig und nicht bestehend angesehen.

Eine russische Denkschrift.

Genua, 23. April. Die russische Delegation hat zugleich mit ihrer Antwortnote auch eine große Denkschrift von 18 eng geschriebenen Großquartieren der Konferenz überreicht.

Die Denkschrift wendet sich sehr scharf gegen die Londoner Vorschläge, die, entgegen dem Versprechen der Vorrede, das arbeitende russische Volk nicht bloß ausbeuten, sondern geradezu verklären würden, und die stillschweigend vergeßen, irgendwie praktisches Mittel für den Wiederaufbau des Landes zu nennen. Die Denkschrift spricht den sehr wichtigen Satz aus, daß die Schuldenzahlungen heute nur ein Problem in weitesten Rängen seien und an Bedeutung weit hinter dem Produktionsproblem des Wiederaufbaus zurückstehen müssen. Die russische Regierung erklärt, sie kann die Garantie nur effektiv durchführen, wenn sie vor ganz Europa formell anerkennen ist und ihre Rechtsgrundlagen nirgends mehr bestreiten werden. Schön deshalb ist grundsätzlich das System der Kapitulationen, das in dem Londoner Programm vorgeschlagen wird, rundweg abzulehnen. Die Denkschrift weist schließlich auf den Widerspruch hin zwischen dem in Cannes ausgeprochenen Schluß der Sonderkommission und dem Londoner Verlangen der Rückgängigmachung der Sozialisierung. Aber die Befürworter der Londoner Forderungen sind lächerliche Phantasen, was noch durch viele Beweise in der russischen Antwort belegt werden können, was aber allen Forderungen der Entente gegenüber, gleichviel an wen sie gerichtet sind, in solcher Weise eigentlich nicht mehr nötig sein sollte. Die Denkschrift wehrt sich zum Schluß von vorne herein dagegen, daß neue Kredite, die Russland eventuell eingeräumt werden, etwa zur Tilgung der alten Schulden verbraucht werden sollen. Das wäre unpraktischer und unglosser Verbrauch dieser Anleihen, die zunächst dem Wiederaufbau dienen müssen.

Paris, 28. April. (A. W.) Die vom polnischen Unterausschuss für russische Angelegenheiten

Auch die Provinz protestiert!

Sinnstige Unterstützung der Loderer Beschlüsse in der Kirchenfrage.

Die fast einstimmig angenommenen Entschließungen der beiden Loderer evangelischen Gemeinden in der Kirchenfrage vermochten den Herrn Generalsuperintendenten angeblich nicht davon zu überzeugen, daß es nicht ein „kleiner Kreis von Loderer Notiziären“ ist, der mit seiner die Sache des Evangeliums in Polen auf das schlimmste schädigende Politik nicht einverstanden ist, sondern, daß die Gesamtheit der deutschen Evangelischen in Polen wie Loder denkt.

Dem hat aber vorgestern auch die Provinz gesprochen! In einer ganzen Reihe von Gemeinden fanden informierende Versammlungen der Gemeindeglieder statt, auf denen die Tätigkeit des Generalsuperintendenten Bursche einer Kritik, doch gerechten Kritik unterzogen wurde und Entschließungen zur Annahme gelangten, die dem Warthauer Gewalthaber von eigenen Gnaden beweisen müssen, daß die deutschen Evangelischen in ihrer überwiegenden Mehrheit wider ihn und seine Politik ist.

In Alexandrow.

In der auf Veranlassung des Kirchenkollegiums Alexandrow einberufenen Gemeindeversammlung wurde zum Vorsitzenden Herr Eduard Kalis gewählt. Herr Bengsch berichtete einnehmend über die kirchliche Lage. Es wurden Entschließungen gefaßt, die im wesentlichen den Loderer Beschlüssen vom 5. April entsprechen. Der Loderer Ausführungscommission wurde das Vertrauen ausgesprochen.

In Konstantinow.

Im evangelischen Betraal zu Konstantinow saß die Versammlung sofort nach dem Gottesdienst statt. Der ziemlich geräumige Saal war dicht gefüllt. Zum Versammlungsleiter wurde Herr Graeinger, zu Besitzern die Herren T. Schulz und A. Sender, zum Schriftführer Herr Gellert durch Zuruf gewählt.

Auf der Tagesordnung stand der Bericht über die Lage unserer Kirche. Zu dieser Versammlung wurden aus Wunsch der Konstantinow-er Glaubensgenossen von der Loderer Ausführungscommission die Herren Born und Utta abdelegiert, um den Konstantinow-er Glaubensgenossen Bericht über die Verhandlungen mit Herrn Generalsuperintendenten Bursche zu erläutern und mit den nötigen Ausklärungen zu dienen. Zuerst ergriff Herr Sender das Wort, der kurz aber tresslich die Lage unserer Kirche schilderte. Dann wurde Herr Utta vom Vorsitzenden gebeten, einiges über die Verhandlungen mit Herrn Generalsuperintendenten Bursche und über die Arbeit der in Loder gewählten Ausführungscommission mitzuteilen. Die Ruhe und Sachlichkeit in den Ausführungen des Herrn Utta sowie die Liebe zu unserer Kirche und der gute Wille, die aus seinen Worten herauszuhören waren, machte auf alle Anwesenden einen großen Eindruck. Zwar versuchten zwei Herren die Handlungen des Generalsuperintendenten zu rechtfertigen, durch ihre laute Stimme und durch den Gebrauch unparlamentarischer Ausdrücke die Ruhe zu stören und die Versammlung zu sprennen, durch die tresslichen Antworten der Herren Born, Utta, Gellert sowie auch dem energischen, faltvollen Auftreten des Versammlungsleiters Herrn Graeinger und des Kirchenvorsteher Herrn Schmalz wurde eine Ruhestörung vermieden.

Inzwischen wurden der Leitung der Versammlung 3 Entschließungen eingereicht, die nach genauer Besprechung und Erläuterung zur Abstimmung gebracht wurden.

1. Die den Raderschen Kirchengesetzentwurf betreffende Entschließung wurde mit allen gegen 1 Stimme angenommen.
2. Die den Dringlichkeitsantrag des Abg. Bobel betreffende Entschließung wurde mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.
3. Die die Tätigkeit des Herrn Generalsuperintendenten Bursche betreffende Resolution wurde mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

Die ersten zwei Entschließungen haben den Wortlaut der am 5. April d. J. in Loder angenommenen Resolutionen, die dritte tablettiert die Tätigkeit des Herrn Generalsuperintendenten, macht ihn für den Unfrieden in unserer Kirche verantwortlich und drückt ihm das Misstrauen der Versammelten aus.

Zum Schluß wurden die Herren: Karl Sender, Kirchenvorsteher Theofil Schmalz und Gustav Stammler beauftragt, die Beschlüsse der Versammlung den zuständigen Stellen zu übermitteln und sich der Loderer Ausführungscommission anzuschließen.

In Sulzfeld.

Aus der Gemeindeversammlung in Nowololina (Sulzfeld) waren Gemeindeglieder aus der ganzen Gemeinde in einer Anzahl von etwa 500 Personen anwesend. Zum Vorsitzenden wurde Herr Johann Krause gewählt, welchen zu Besitzern die Herren Rudolf Kriese, Eduard Abel und Johann Böller berief. Die Versammlung wurde um 1 Uhr nachmittags eröffnet. Die Versammelten befanden die Protokolle der Versammlung der Glaubensgenossen zu Loder vom 5. April d. J. für richtig und nahmen alle Beschlüsse derselben einstimmig an. In die Ausführungscommission wurden einstimmig gewählt

Im Inlandsverkehr werden zwei neue Zugpaare Bosen mit Krakau (über Rempen, Kreuzburg, Radowitz) verbinden.

Entlassung von Frauen aus dem Eisenbahndienst. Das Eisenbahnamministerium hat die stufenweise Entlassung aller weiblichen nicht etatmäßigen Kräfte aus dem Eisenbahndienst vorgeschlagen, mit Ausnahme der Eisenbahnerwitwen und -waisen, die lediglich auf ihre Pension angewiesen sind. Frauen, die bei der Eisenbahn beschäftigt sind und diesen Bedingungen nicht entsprechen, haben auf etatmäßige Anstellung keine Aussicht.

Feuerbestattung in Polen. Der Ministerrat behandelt jetzt ein neues Gesetz über Friedhöfe. In demselben wird der Bau von Krematorien vorgesehen, doch wird der Bau derselben den Kommunalverwaltungen überlassen. Und die Krematorien? Was werden die dazu sagen?

Die städtischen Beamten vor einem Streit. Die Verwaltung der Berufsverbände der städtischen Angestellten der Stadt Loder hat auf der Sitzung vom 16. April beschlossen, die Forderung der Erhöhung des Erneuerungsmultiplikators für die Monate März, April, Mai aufrechtzuerhalten. Sollte der Magistrat bis zum 25. April die Forderungen nicht bewilligen, so wird auf einer allgemeinen Versammlung die Arbeit niedergelegt.

bip.

Der Ausstand der Fabrikmeister. An den Mauern der Fabriken Scheibler und Großmann sind Belämmernachungen angelebt, worin die Meister von den Verwaltungen zur Aufnahme der Arbeit aufgefordert werden. Um zu der dadurch geschaffenen Lage Stellung zu nehmen, wurde eine Versammlung der freikleidenden Meister unter Vorsitz des Herrn Piotrowski abgehalten. Nach einer längeren Besprechung über die Frage, ob die Arbeit aufzunehmen ist, wurde zur geheimen Abstimmung gefragt. Von 300 anwesenden Meistern erklärten sich 264 für den weiteren Streit. Eine zweite Versammlung, die in einem anderen Saale stattfand, erklärte sich ebenfalls für die Fortdauer des Streits. Eine längere stürmische Aussprache rief die Erklärung des Herrn Piotrowski hervor, daß er das Amt eines Vorsitzenden des Verbandes niedergelegt. Die Versammelten sahen den Besluß, den Rücktritt des Herrn Piotrowski nicht anzunehmen.

In Amtsangelegenheiten begab sich Regierungskommissar Stanislaw Jazyk nach Warschau. Sie wurden von einem bewaffneten Soldaten (!) gefangen, der aber infolge polizeilichen Angriffen keinen Angreifer mehr zu erkennen schien. Außer diesen Soldaten nahmen noch Jan Banaszak, wohnhaft in der Zeszyńskastraße 23, und Roman Grabki, wohnhaft in der Bednarskastraße 1, an der Entwaffnung teil.

bip.

Die Tragödie eines Studenten. Auf der Konstantiner Landstraße wurde von Vincenty Krasinski und dessen Tochter ein am Waldrande in seinem Blute liegender junger Mann gefunden. Krasinski machte der Polizei von seinem Fund Mitteilung, die sich mit dem Untersuchungsrichter an die Fundstelle begab. In der Tasche des Toten wurden Ausweispapiere, die auf den Namen Szymon Tennenbaum lauteten, gefunden. Tennenbaum war Student der Lemberger Universität und wohnte bei seinen Eltern in der Wschodniastraße 45. Die nähere Besichtigung ergab, daß Tennenbaum, um sich das Leben zu nehmen, sich zuerst die Pulsader an beiden Händen geschnitten und dann Schwefelsäure getrunken hatte. Als er auch dadurch sein Ziel noch nicht erreicht hatte, schnitt er sich mit einem Kästchen die Gurgel durch. Neben der Leiche lag das Kästchen, eine Flasche und ein Glaschen. Unter den Papieren wurde ein Zettel mit Notizen, wie: „das Leben hat keinen Sinn...“ usw. gefunden. Die Leiche wurde nach der städtischen Leichenhalle gebracht.

Die Verzehrhonorare. Auf Grund einer Entscheidung des Arzneiverbandes Polens hat die Loderer Verbandsabteilung beschlossen, die Honorare für die Krankenbesuche und Konsultationen ab April zu erhöhen. Für die Konsultation in der Wohnung des Arztes ist ein Honorar von 500 M. zu zahlen. Für den Besuch des Arztes in der Wohnung des Kranken ein Honorar von 1000 bis 2000 M.

Todesfall. Der Redakteur und Herausgeber der Loderer Zeitung „Rozwaj“, Wiktor Gzaniowski, ist in der Nacht vom 22. zum 23. April in Warschau plötzlich gestorben.

Eine neue Glöckle hat die Maria Himmelstafel-Gemeinde in Loder (Altstadt) erhalten. Sie ist in einem Holzgerüst aufgehängt, das neben dem Eingangstor des Vorhofs aufgestellt ist.

Eine Besprechung im Loderer Generalkommando bezüglich Heereslieferungen. Im Offizierskasino des Loderer Generalkommandos, Kasernenallee 4, fand eine Besprechung der Militärbehörden mit den landwirtschaftlichen Organisationen bezüglich der direkten Belieferung des Heeres mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen statt. General Pachucki machte die Anmeldeenden mit den Bestrebungen der Intendantur, mit den landwirtschaftlichen Organisationen in unmittelbare Beziehungen unter Auscheidung der Vermittler zu treten, bekannt. Im vorigen Jahre felen auf eine diesbezügliche Bekanntmachung des Generalkommandos hin nur einige wenige Angebote von Landwirten eingelassen. Das Loderer Landwirtschaftliche Syndikat lieferte — einem Wagon Marmelade, während die Intendantur Hafer, Roggen, Kartoffeln, Hühnchen, Fett braucht. Das Krakauer Syndikat liefert Hühnchen und will jetzt auch noch andere Landprodukte zustellen. Der Direktor des Loderer Syndikats, Herr Szamowski, wies darauf hin, daß zum Getreihandel große Kapitalien nötig sind, die den landwirtschaftlichen Organisationen leider nicht zur Verfügung stehen. Dies sei auch der Grund, weshalb diese Organisationen das Heer nicht so beliefern, wie sie es gern möchten. Außerdem sei noch das Risiko infolge der Unzuverlässigkeit der Bahnen und des großen Bureaucratismus der Intendantur sehr groß. Der Direktor des Kaschischen Syndikats, Herr Kaculski, pflichtet den Ausführungen des Direktors Szamowski bei und forderte die Bereitstellung von größeren Kapitalien: Von Seiten der Militärbehörden wurde erklärt, daß Frachterleichterungen bei Heereslieferungen an die landwirtschaftlichen Organisationen gewährt werden. Nachdem Direktor Szamowski noch bekannt gab, daß demnächst in Breslau eine Konferenz der landwirtschaftlichen Organisationen aus ganz Polen stattfinden werde, wurde die Konferenz geschlossen.

bip.

Zum Kampf gegen den Bucher. Der Innenminister hat an die Wojewoden ein Mandat in Sachen der energetischen Bekämpfung des Buchers gerichtet. Der Minister weist darauf hin, daß die Behörden diese wichtige Aktion bis jetzt noch nicht voll erkannt haben, und empfiehlt den Wojewoden ihren gesamten Einsatz dahin gestedt zu machen, daß die Bekämpfung des Buchers energischer als bisher durchgeführt wird.

Ein Pfänderfreund. Im August vorigen Jahres veranstaltete die Loderer Polizei im Helenenhaus ein Fest. Den Lich mit den Pfändern der Pfandlotterie verwaltete der frühere Polizeibeamte Adam Sieniakowski. Sieniakowski verließ des öfteren seinen Platz, um mit verschiedenen Leuten zu sprechen. Dabei bemerkte man das Verschwinden einiger Pfänder. Sieniakowski wurde daraufhin durchsucht, wobei man bei ihm auch tatsächlich einige Sachen in seinen Taschen fand, die von dem Pfändertische herührten.

Dem Richter des 6. Friedenagerichts vorgeführt, leugnete Sieniakowski die Pfänder gestohlen zu haben. Die Zeugenaussagen waren aber so belastend, daß das Gericht den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte. Bis zur Hinterlegung einer Bürgschaftsumme von 30 000 M. wurde der Verurteilte in Haft genommen.

Achtung!

Große weiße komplette

Laden-Einrichtung

für Konfektion und Textilwaren, 3 eingebaute Glasfenster, 3 Repositorien, 1 Glasfenster, Damen- und Kinderbüsten, Messing-Dekorations-Stangen, Ständer, Arme, elektrische und Gaslaternen ist billig zu verkaufen. 1951

J. Zielinski i S-ka,

Toruń, Szeroka 30, Petrikauer Straße 56, täglich v. 1—4 nachm.

Ein Haus

in Loder, mittelgroß, an der Straßenbahn gelegen, zu kaufen gesucht. Offerten unter „Haus mit Halle“ an die Geschäftsstelle des Blattes. 1589

Eine mißglückte Entwaffnung. In der Podmieskastraße wurden vorübergehende Polizisten von einigen Personen überfallen, die jene zu entwaffnen versuchten. Auf die Hilferufe der Überfallenen eilten einige Polizisten herbei, denen es gelang, die Ruhesünder zu verhaften und nach dem Kommissariat zu bringen. Während des Verhörs wurde festgestellt, daß drei der Verhafteten, u. zw. Stefan Banaszak, Maximilian Szymanski und Josef Urbalowicz, gefangene Soldaten waren. Sie wurden von einem bewaffneten Soldaten (!) gefangen, der aber infolge polizeilichen Angriffen den Angriff auf die Polizisten nicht verhindern konnte. Außer diesen Soldaten nahmen noch Jan Banaszak, wohnhaft in der Zeszyńskastraße 23, und Roman Grabki, wohnhaft in der Bednarskastraße 1, an der Entwaffnung teil.

bip.

Die Tragödie eines Studenten. Auf der Konstantiner Landstraße wurde von Vincenty Krasinski und dessen Tochter ein am Waldrande in seinem Blute liegender junger Mann gefunden. Krasinski machte der Polizei von seinem Fund Mitteilung, die sich mit dem Untersuchungsrichter an die Fundstelle begab. In der Tasche des Toten wurden Ausweispapiere, die auf den Namen Szymon Tennenbaum lauteten, gefunden. Tennenbaum war Student der Lemberger Universität und wohnte bei seinen Eltern in der Wschodniastraße 45. Die nähere Besichtigung ergab, daß Tennenbaum, um sich das Leben zu nehmen, sich zuerst die Pulsader an beiden Händen geschnitten und dann Schwefelsäure getrunken hatte. Als er auch dadurch sein Ziel noch nicht erreicht hatte, schnitt er sich mit einem Kästchen die Gurgel durch. Neben der Leiche lag das Kästchen, eine Flasche und ein Glaschen. Unter den Papieren wurde ein Zettel mit Notizen, wie: „das Leben hat keinen Sinn...“ usw. gefunden. Die Leiche wurde nach der städtischen Leichenhalle gebracht.

bip.

Die Eltern des Selbstmörders erklärten, daß ihr Sohn in sehr gereizter Stimmung aus Lemberg zurückgelehrt und am besagten Tage ohne jegliche Erklärung frühmorgens weggegangen sei.

bip.

Verhaftung eines Fleischwuchers. Da sich die Fleischgroßhändler an die von der Kommission zur Prüfung der Preise und Gewinne festgelegten Nichtpreise nicht hielten, wandten sich die Fleischer an das Wucheramt zur Vermittlung. Der Leiter des Wucheramtes, Dr. Grabowski, begab sich deshalb mit einigen Beamten nach dem städtischen Schlachthause, wo festgestellt wurde, daß die Großhändler das Fleisch zu Wucherpreisen verkauften und dadurch den Fleischwuchs, die höchsten Preise nicht überschreiten wollten, den Kauf des Fleisches unmöglich machten. Einige Großhändler wurden zur strafrechtlichen Verantwortung gezwungen, während Antoni Krasinski, wohnhaft in der Brzezinskastraße 21, verhaftet wurde.

bip.

Zum Kampf gegen den Bucher. Der Innenminister hat an die Wojewoden ein Mandat in Sachen der energetischen Bekämpfung des Buchers gerichtet. Der Minister weist darauf hin, daß die Behörden diese wichtige Aktion bis jetzt noch nicht voll erkannt haben, und empfiehlt den Wojewoden ihren gesamten Einsatz dahin gestellt zu machen, daß die Bekämpfung des Buchers energischer als bisher durchgeführt wird.

Ein Pfänderfreund. Im August vorigen Jahres veranstaltete die Loderer Polizei im Helenenhaus ein Fest. Den Lich mit den Pfändern der Pfandlotterie verwaltete der frühere Polizeibeamte Adam Sieniakowski. Sieniakowski verließ des öfteren seinen Platz, um mit verschiedenen Leuten zu sprechen. Dabei bemerkte man das Verschwinden einiger Pfänder. Sieniakowski wurde daraufhin durchsucht, wobei man bei ihm auch tatsächlich einige Sachen in seinen Taschen fand, die von dem Pfändertische herührten.

Dem Richter des 6. Friedenagerichts vorgeführt, leugnete Sieniakowski die Pfänder gestohlen zu haben. Die Zeugenaussagen waren aber so belastend, daß das Gericht den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte. Bis zur Hinterlegung einer Bürgschaftsumme von 30 000 M. wurde der Verurteilte in Haft genommen.

Ein Diebhaber von Gänzen. Auf freier Tat des Gänsediebshahls wurde ein gewisser Jakob Rockmann ergrapt. bsp.
Plötzlicher Tod. Wladyslaw Gózka, wohnhaft in der Gruszkowstr., meldete der Polizei, daß seine 18jährige Tochter Wladyslawa plötzlich gestorben sei. Es liegt der Verdacht vor, daß die Verstorbenen vergiftet wurde. bsp.

Spenden.

Das sind nachstehende Spenden zur Wettergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wola gärtner: 1850 M. von Herrn Hermann Pydde und 500 M. von Herrn Edmund Hiller; 520 M. von Herrn Edmund Schnell-Dombie, 6000 M. gesammelt auf der Konfirmationsfeier von Fr. Elze Schulz durch Fr. J. Schulz und A. Heidek, 1000 M. von Herrn Hoffmann, 1000 M. von S. R., 5000 M. von Frau L. M., 700 M. von den Damen G. R. und M. Zusammen 16550 M. Mit den bisherigen 4869909 M. insgesamt 486459 M., 8 Obl. und 162 Pakete.

Für das Greifenhain: 15000 M. gesammelt auf der Hochzeitsfeier des Herrn Graf Krause mit Frau Frieda Böck. Mit den bisherigen 71050 M. zusammen 86050 M.

Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Paul Janger mit Fr. Elze Ni wurden zugunsten der St. Matthäuskirche 7000 M. gesammelt. Herzlichsten Dank und Gott sei reicher Segen den lieben Spendern. — Gott möge und segne das junge Paar.

Pastor J. Dietrich.

Kunst und Wissen.

Vortrag Zimmermann. Wie bereits berichtet, findet am Mittwoch um 8½ Uhr abends im Saale der Philharmonie ein Vortrag des Schriftstellers Heinrich Zimmermann über den Sinn und Wert des Lebens statt. Herr Zimmermann ist nicht nur in Lódz als Vortragender bekannt. Auch in seinem gegenwärtigen Wirkungsort Berlin hat er sich durch seine Vorträge einen Namen gemacht. Herr Zimmermann hält seine Vorträge in der Humboldt-Hochschule, in der Gesellschaft für Forschung und Ausklärung, in der Gewerkschaft der Geistesarbeiter, im Bessing-Museum usw. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß sein Loder Vortrag interessant sein wird.

Vom Film.

Am Lina-Theater wird gegenwärtig der Monumentalfilm "Der jährende Satan" mit dem Filmkönig Modshuebl und seiner reizenden Partnerin Bissena vorgeführt. Diese beiden großen Schauspieler schufen hier ein Kunstwerk von jedem Wert. Inhalt und Darstellung halten den Zuschauer durch 10 Alte hindurch im Banne. Der Film bleibt noch diese Woche auf dem Spielplan.

Sport.

Leichtathletik. Der am Sonntag stattgefundene Strafrennenlauf des "Kurier Polst" in Warschau endete mit einem glänzenden Sieg des Herrn Bitter ("Korona-Warschau"). Eine ausdrückliche Versprechung des interessanten Wettkaufs folgt in der nächsten Ausgabe.

Fußballspiel. Klasse B. 28. Kan. Schütz. Regt. — "Babianice Cyllisten-Verein" 7:0. Am Sonnabend standen sich beide Mannschaften gegenüber. "B. C. B." hat bisher keine Fortschritte gemacht und stellte eine schwache Mannschaft auf. Das 28. Kan. Schütz. Regt. führte während des ganzen Wettkampfes und siegte mit Leichtigkeit bis zur Pause mit 4:0, bis Schluss mit 7:0. Schiedsrichter war Herr Lange.

"Sturm" — "Kraft" 1:1. Am Sonntag vormittag spielten diese Vereine. "Sturm", welcher in der ersten Halbzeit führte und den Gegner hart bedrängte, konnte nur

Sommersprossen,
flechten und
Sonnenbrand
beseitigt radikal

Krem Metamorphose.

1941

Lebte Nachrichten.

Eine politische Note an den
Wirtschaftsrat.

Warschau, 24. April. (A. W.) Die polnische Regierung hat ihren Gesandten in Paris, B. Amory, angewiesen, dem Wirtschaftsrat sofort eine Note über die verstärkte Tätigkeit der "Orgesch" in Oberschlesien zu überreichen. In polnischen Regierungskreisen herrscht Empörung darüber, daß mit dem Augenblick der Beendigung der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen in Paris, die deutsche Regierung das Unternehmen der "Orgesch" unterstützt, denn ohne eine derartige Unterstützung wäre die Einfuhr von Waffen und Munition in Oberschlesien unmöglich.

Rücktritt des estnischen Außenministers.

Wilna, 24. April. (A. W.) Die Zeitung "Echo Rownienie" berichtet, daß der estnische Außenminister Pipp sein Rücktrittsgesuch eingereicht habe. Die Absicht zurückzutreten steht mit den Schwierigkeiten in Verbindung, die sich der Ratifizierung der Verträge der Warschauer Konferenz durch das estnische Parlament entgegenstellen.

Lenin nach Genua abgereist.

Paris, 24. April (Pat.) Einem aus Moskau in Rom empfangenen Funkspruch zufolge, ist Lenin nach Genua abgereist.

Auslösung der litauischen Gesandtschaft in Konstantinopel.

Wilna, 24. April. (A. W.) Die litauische Regierung hat beschlossen ihre Gesandtschaft in Konstantinopel aufzulösen. Die Rückkehr des Landes wird in den nächsten Tagen erwartet.

Unabhängigkeitserklärung der nördlichen Mongolei.

Bordeaux, 24. April. (A. W.) Aus Kopenhagen wird berichtet, daß die nördliche Mongolei ihre Unabhängigkeit erklärt sowie mit Niederlanden einen militärischen Vertrag abgeschlossen hat, um sich gegen Angriffe von Seiten Chinas zu schützen.

Weitere furchtbare Explosion in Saloniki.

London, 22. April. Nach einer Neutrale meldung aus Athen ereignete sich in Saloniki eine furchtbare Explosion von Kriegsmaterial. Mehrere Gebäude wurden zerstört und Hunderte von Kindern und Soldaten unter den Trümmern begraben.

Boulogne, 21. April. In den amerikanischen Lagern erfolgte eine Munitionsexplosion, wobei drei Soldaten getötet und drei verwundet wurden.

Zur Explosionskatastrophe in Monastir.

Monastir, 22. April. Die durch Munitionsexplosion verursachte Feuerbrunst dehnte sich infolge eines starken Windes auf die ganze Stadt aus, die einem Flammenmeer gleich. Die gesamte Bevölkerung von über 40000 Personen ist obdachlos und flüchtete in die umliegenden Dörfer und Wälder. Insgesamt sind 400 Waggons Munition aller Art in die Stadt geflossen. Sämtliche Dörfer der Umgebung sind vollkommen zerstört. Die Regierung bewilligte für die erste Hilfe eine Million Dinars und beauftragte eine Kommission

unter Führung des ehemaligen Eisenbahministers Bogenski mit der Untersuchung der Ursache der Explosion. Der Schaden beträgt weit über eine Milliarde Dinars.

Von ersten Ereignissen in China.

Washington, 23. April. (Pat.) Der Gouverneur der Mandchurei, General Dshan-Tsö-Lin hat gestern Peking und Tientsin besetzt. Der Regierungswechsel hat nirgends Unruhen hervorgerufen.

Amur, der Schriftlitz. Da General Dshan-Tsö-Lin in japanischen Solden steht, ist durch diesen Staatsstreich ganz Nord-China unter japanischen Einfluß geraten.

Polnische Börse.

Warschau, 24. April.

1/4%, Pfdr. d. Bodenkreditges.
1/4%, Pfdr. d. Bodenkreditges.
1/4%, Pfdr. d. Bodenkreditges.
60/0 Obl. d. Stadt Warschau 1917 285

Valutaten:

Dollars	3860-3875-3860
Franz. Franks	359-380
Fraud. Sterling	17000
Checks	Belgien 330.50-333.50 332
Checks	Berlin 14.75-15.10-14.90
Checks	Danzig 14.75-14.90-15
Checks	Paris 361-362.50-362
Checks	London 17125-17175-17147.50
Checks	New York 3860-3875-3870
Checks	Lehwein 755-752
Checks	Prag 78.75

Aktionen:

Warsch. Diskontobank	3750-3725
Warsch. Handelsbank	4575-46.0
Kreditbank 1.-5. Km.	3350-3450
6.	3200-3300
Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank	1650
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	35300-35500-35400
Holz-Industrie	1700
Kohlegesellschaft	29/60-30/60-30000
Lippe	3800-3875-3890
Naphta	24.85-24.75
Ostrowiecer Werke	860.0-8550-8575
Rudzki	2575-2600
Starachowice	6800-6825
Modrzewiów	4800
Kunstseide	48.00
Zydzadow	700.0-74500-75000
Borkowice	1345-1350
Gebr. Jabłkowsky	1720-1-150-1700
Schiffahrtsgesellschaft	2175-2125-2150

Baumwolle.

Liverpool, 22. April. Einfuhr 3000. April 10.08, Mai 10.09, Juni 10.04. Amerikanische und brasilianische Baumwolle um 12, ägyptische um 25 Punkte niedriger.

Vom Bunde der Deutschen Polens.
Rozwadowniastraße 17.**Stellenangebote.**

Ausstellung finden: erfahrener Buchhalter, Kassiererin, Wäschemäherinnen, Köchin, Dienstmädchen, Weber.

Stellenanzeige.

Beschäftigung suchen: Verkäuferin, Bäcker, Praktikant für Spirituose, Nachtwächter, Fräulein, Bäcker, Landwirtschaftlicher Beamter, Arbeiter, Inkassanten, Lagerkassen, Magazineure.

Hauptrichterleitung Adolf Kargel.

Verantwortlich: für Politik: Hugo Wierzbicki; für Lokale und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Anzeigenteil: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. b. g. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Ein Motorrad**Dr. S. Kantor**

Spezialarzt 1587
für hum. u. venöse Krankheiten
Vetrakauer Straße 124
(aus der zweitgrößten Stadt)
Behandlung in: Rüttgenstrasse
Danziger (Hansastr.)

Elektrostation a. M. 124.
Krankenstr. von 8-12 u. 18-21

8-12 für Damen von 8-12

Dr. C. Przybalski

Spezialarzt für
Haut, Haar, venöse-
und venösen Krankheiten
Behandlung mit Quarzlicht
(Haarstrahl)

Elektrostation und Massage
von 8-1 u. 18-21, 1. Samstag
von 8-5 Uhr 1588

Zawadzka Straße Nr. 1

Ein Kaffeehaus

gewidmet zu verkaufen. Das Lokal befindet sich für sämtliche Gelegenheiten. Offerten unter "Kaffeehaus" an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1929

Siehe zu kaufen

Das XIX. Jahrhundert
in Wort u. Bild.

Off. mit Preis unter

Gelegenheitsblatt an die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

1864

Vier herren-
Sahrräder

gewidmet zu verkaufen.

189 im Tonting

S. Langgut. 1907

Dr. med.**Schumacher**

venöse und kontinenz-

Behandlung in: Rüttgenstrasse

1587

8-12 u. 18-21 Uhr nachm.

Sonne u. Feiert. v. 11-12 Uhr

Benedyktka 1.

1587

Ein Motorrad

in gutem Zustande zu verkaufen.

Panska-Straße Nr. 105, im Sodawasser-Laden.

1929

Dr. med.

1573

Ein Motorrad

gewidmet zu verkaufen.

Spezialarzt für

Haut, Haar, venöse-
und venösen Krankheiten

Behandlung mit Quarzlicht

(Haarstrahl)

Elektrostation und Massage

von 8-1 u. 18-21, 1. Samstag

von 8-5 Uhr 1588

Zawadzka Straße Nr. 10

Haut- und Geschlechtsk.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen unvergessenen Gatten, unseren herzenguten Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Josef Rotsinger

im Alter von 87 Jahren am Sonntag früh 8 Uhr nach langerem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Dienstag, den 25. d. Monats, um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Orla-Strasse 6, aus auf dem alten katholischen Friedhof statt.

In tiefer Trauer
1922
die Gattin und Tochter.



AMERICAN

Y. M. C. A.

Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. April findet im Raume der Amerikanischen Mission Y. M. C. A., Zielna-Strasse 46, der

Verkauf von russischen Handarbeiten

unter der Leitung der russischen Abteilung der Amerikanischen Christlichen Vereinigung junger Männer statt.

Am Freitag, von 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends,

Sonnabend, von 10—3 Uhr nachmittags.

Die Gegenstände, welche zum Verkauf gelangen, wurden von russischen Flüchtlingen oder Internierten unter der Leitung der Y. M. C. A., die bemüht ist, den Unglücklichen die Verdienstmöglichkeit zum weiteren Leben zu verhelfen, fertiggestellt.

1920

ODEON

heute:

„Schmuggler“

Drama in 6 Akten, das auf Grund von Kämpfen der Alpenjäger mit den Schmugglern aufgebaut ist.

In diesem Bilde spielen sich internationale Skiwettläufe unter Teilnahme der bekanntesten Sportleute der Welt ab.

Die Handlung spielt in den malerischen Alpen und ihren himmelragenden mit ewigem Schnee bedeckten Bergen.

Beginn der Vorstellungen um 4.30, der letzten um 9.45 Uhr.

1978

LUZNA

Hente und folgende Tage!

Der größte und beste durch russische Schauspieler dargestellte Film

„Der lachende Satan“

Drama in 10 Akten mit

MOZZUCHIN und LISIENKO

Anfang der Vorstellungen 5, 7, 9.15 ab.

1959

Sonntag, den 7. Mai, 11 Uhr vormittags findet im Stadttheater (Legielska-Strasse 63) eine

Schüleraufführung der Schule der rhythmischen Gymnastik

von H. Paszke-Solak statt.

Das Programm enthält Körpertechnik, rhythmische Gymnastik und rhythmische Tänze. — Näheres in den Programmen und Plakaten. Karten erhältlich in der Schule. Berliner Straße 92, im Hof, täglich von 5 bis 7 Uhr.

1955

Webmeister-Dessinateur

Absolvent einer höheren Webschule im Auslande sucht seine Stellung sofort oder später zu verändern. Spez. in Weberei und Tüchern. Off. Anfragen unter „P. A. 100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1914

Stachel- u. Johannis-

Beeren Hochäpfel, verschiedene Obstsorten, Gemüse- u. Blumensorten für Garten, Friedhof und Balkon empfiehlt die

1857

Gärtnerel Alte Jarzewskastr. 71.

Übernimmt auch die Ausführung alter Gartenarbeiten.

Kaufen auf:

alte goldene Zähne, sogar zerbrochene.

Als Fachmann zahle die höchsten Preise. Konstantin-Strasse 20 im Hof Nr. 6. Parterre, Nadriczny.

1965

Maschinen

zur Trocken-Appretur, Stich-Maschine, Frictions-Kalander, werden zu kaufen gesucht. Anfragen: Warshaw, Bodueno Nr. 6, Lewy.

1965

Samodzielnny buchalter

poszukiwany do przedsiębiorstwa fabrycznego na prowincję. Oferty z podaniem warunków i stanu familialnego do red. teg. pisma pod „J. M. W.“

1953

wenn a. gebraucht, sucht zu kaufen Topolno Spar- und Darlehnskassen-Verein, eingetrag. Genossenschaft mit unbegrenzter Haftpflicht in Topolno, pow. Świecie. 1922

ATLANTIS

Wir beabsichtigen für unsere Mitglieder den

Vertrieb von Textilwaren

aufzunehmen und bitten leistungsfähige Firmen um Angebote ihrer Fabrikate.

Nowe, Pomorze im April 1922.

Neuenburger
Spar- u. Darlehnskassen-Verein
Sp. z. z. n. odp., w Nowem.

1949

Überall verlangen!

Hygienischer Zucker

automatisch in 5-Kilo-Kartons verpackt, ohne mit den Händen anzufassen, ohne Staub- und Feinzucker. Großverkauf im Handelshause von

A. Cukierman

Zachodnia 68, Tel. 98. 1975

Überall verlangen!

Neue Ligger

zu verkaufen 1.600 mm. Arbeitsbreite, 1 Paar für
Mt. 700.000. R. Dreßler, Radwanowska 24.

Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde.

Morgen, Mittwoch, den 26. April, 8 Uhr abends:



Monats-Sitzung,
zu welcher alle Mitglieder einladen
der Vorstand.

Brasilien!! Ausreisende erhalten Aufstellungen dort in kleinen und größeren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen. Erholender Boden, herrl. Hochwald mit Schelbholz, liebendes Wasser gute Verkehrslage, Nähe Bahnverbindung, gesundes Klima. Meldungen von Reisenden an Annone-Erprob. C. B. „Express“, Bydgoszcz.

Bromberg.

1) 9-Zimmerwohnung mit allem Komfort, an bestem Punkt der Stadt, aus freier Hand zu vermieten.

2) Dasselbe eine fast neue hochgelegene herrschaftliche Saloneinrichtung in Elfenbeinfarbe, mit Pianino (Schwechten) und Zephir-Teppich, zusammen 38 Gegenstände, preiswert abzugeben. Oferen unter „F. S“ an die Geschäftsstelle d. Blattes zu richten.

1950

Einkäufer für alle Süßfrüchte. Erbitte Korrespondenz-Einleitung, Otto Mahn, Hamburg I.

Zwei gebrauchte Tabakschneidemaschinen für Hand- und Kraftbetrieb wegen Raumangst zu verkaufen. Franz Lehmann, 1948 Bydgoszcz, Poznańska 28, Tel. 1670.

Lausche meine Wohnung gegen entsprechende Entschädigung, mit allen Bequemlichkeiten, aus drei Zimmern und Küche bestehend, Badeanstenzimmer, im Zentrum gelegen, gegen 4—5 Zimmer aus. Oferen an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter „Z. R.“ erbauen.

1925

Ausländische Sämereien treffen ein

drogerie Arno Dietel Bod. „Retkauer“ Straße 157.

1925

1.) Sofort zu verpachten ein Färberlokal (auch geeignet für Seiden) mit zugehöriger Wohnung und 28000 Quadrat-Metern Grundfläche, gelegen am Abflussgraben.

2.) Zu verkaufen: 3 Grundstücke, 1 Billard und Doktorinstrumente. 1948
fragen über Meranowska 75, II. Stock.

1925

Zu verkaufen

komplette maschinelle Einrichtung einer Spinnerei bestehend aus 20 Spinnmaschinen und allen dazu gehörigen Vorbereitungsmaschinen. Anfragen zu richten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter „Wörting 2-fädig“.

1925

Ein Konzert-Pianino

zu verkaufen. Schwarz, hochwertig mit durchgehenden Metallrahmen, in massivem Eichenholz, edlem vollen Ton, schönem weichen Klang. Warszawa 85, Wohn. 10, öffn. rechts Parterre, nachmittags von 4—6 Uhr.

1925

Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtung sowie verschiedene andere Wirtschaftssachen zu verkaufen. Milschstr. 13.

1925

Wir suchen einen tüchtigen Buchhalter

Gute Kenntnis der polnischen Sprache Bedingung. Akt. Ges. der Woll-Manufaktur Karl Bennich, Łódź, Konkowa 11.

1925

Ein Hoffmannscher

Selfaktor,

420 Spindeln, 50 mm Teilung, ist zu verkaufen.

Näheres durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1925